

Freundeskreis für Kultur und Geschichte Wollersheim



Herausgeber: Albert Grein und Helmut Reuter

Ein Blick in die Geschichte Nr.8

Der Ühlegraf

Viele alte Wollersheimer erinnern sich daran, dass in der Zeit vor Fernsehen und Internet abends in den Familien, oft auch mit Nachbarn zusammen, bei einem „Sieger`s Korn“ alte und manchmal sonderbare Geschichten immer wieder erzählt wurden.

In der folgenden Geschichte spielt die alte Burg Gödersheim eine wichtige Rolle. Vielleicht wissen es noch nicht alle, dass Herr Dr. Waldmann, der in der Kerps Mühle wohnt, vor einiger Zeit die Gödersheimer Burg gekauft hat, und er will diese im ursprünglichen Zustand restaurieren.

Das ist sicherlich eine große finanzielle und historische Aufgabe. Respekt!

Der „Ühlegraf „ stammte aus einer vornehmen und begüterten Kaufmannsfamilie aus Aachen. Die Familie verlebte vor dem 1. Weltkrieg regelmäßig ihre sog. Sommerfrische in Blankenberge in Holland. Die Fahrt dorthin unternahm sie mit zwei eigenen Kutschen, die mit prächtigen Pferden bespannt waren.

Die Folgen des 1. Weltkrieges, Verlust der Goldmark durch Kriegsanleihen, die Geldentwertung durch die Inflation 1922, zerstörten die wirtschaftliche Lebensgrundlage der Familie. Sie verarmte.

Ein Sohn dieser Aachener Familie mit dem Namen Friedrich Wilhelm Wolfgarten hatte wahrscheinlich nie gelernt, körperlich schwer zu arbeiten und stand wohl ziemlich verlassen in der Welt.

Schließlich fand er auf der Suche nach einer Bleibe Unterkunft im halb verfallenen Torhaus der Burg Gödersheim in Wollersheim. Diese gehörte der Gemeinde.

Die damals dort noch zahlreich lebenden Eulen und Käuze brachten ihm wohl seinen „Spitznamen“ ein. Wie uns alte Wollersheimer berichteten, besaß er noch ein „sehr schönes“ altes Auto, welches wegen verschiedener Defekte nicht betriebsbereit war.

Seine Wege legte er dann mit einem aus unterschiedlichen Teilen zusammengesetzten Fahrrad zurück. Diese Fahrten führten ihn oft nach Zülpich, wo er insbesondere in der Familie des Apothekers Nagelschmitz freundliche Aufnahme fand. Hier war er regelmäßig zum Mittagessen eingeladen. Durch diese Verbindung fand er dann wohl auch in Zülpich eine neue Unterkunft.

Auch in Zülpich behielt er seinen Spitznamen „Ühlegraf“. Bei unseren Recherchen hat uns Herr Nagelschmitz sehr unterstützt.

Im Jahre 1954 starb Herr Wolfgarten und wurde auf dem Friedhof in Zülpich begraben. Es ist anzunehmen, dass die Familie Nagelschmitz auch die Kosten für die Beerdigung übernahm.

Vor einigen Jahren erschien im Karnevalszug in Zülpich ein seltsam gekleideter Mann auf einem uralten Fahrrad. Für die alten Zülpicher war das die „Auferstehung“ des „Ühlegraf“.



Bei dieser Lebensgeschichte eines Menschen kann man sicherlich manchmal schmunzeln. Sie entbehrt aber auch nicht einer gewissen Tragik. Sie zeigt geradezu, dass Menschen durch geschichtliche Ereignisse oft auf tragische Weise aus ihrem gedachten Lebensplan herausgerissen werden und nie mehr Boden unter die Füße bekommen.

Wir wollten mit dieser Geschichte, unterlegt mit Fakten, an dieses Schicksal eines Menschen erinnern, der auch ein Stück Geschichte von Wollersheim ist.

Wir wünschen allen Freunden und Gönnern ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches 2018 !